

EXTRABLATT

Freinberg ist Meister!



Hier sind sie, zwar nicht ganz komplett, aber ein großartiges Meisterteam (stehend v.l.): Trainer Hans Haslinger, Scharnböck, Schwendinger, Marschall, Friedl, Ch. Schimek, Neulinger, Th. Madl, Maier. Knieend: Kasbauer, Karl, B. Schimek, Th. Wagner, Bergmair, Schenk. Aus Verschönerungszwecken (vielleicht gab es auch einen anderen Grund) nicht auf dem Foto: Scholz, Pretzl, Hofer, G. Schwarz, Ertl, J. Madl, Ch. Wagner und Co-Trainer Oberpeilsteiner.

Freinberg. Der Sportverein Freinberg, die „Wahnsinns-Elf aus dem Sauwaldzipf“, hat es geschafft: Das Team, um den demnächst 40jährigen Wundertrainer, „Professor“ Hans Haslinger, ist Meister der 2. Klasse. Nach einigen Jahren in der untersten Liga heißt es ab heute 17.45 Uhr: „Nie wieder letzte Liga“ oder „1. Klasse, zieht euch warm an, wir kommen.“

Die neue österreichische Wunderelf liegt drei Runden vor Schluß mit 11 Punkten Vorsprung uneinholbar in Führung. Souverän, wie der FC Bayern in der deutschen Bundesliga, nur nach 90 Minuten nicht k. o., sondern beim Schlußpfiff erfolgreich. So auch heute. Bruck war das bisher letzte Opfer der „hungrigen Wölfe vom Fabersteinig“. Mit 6:1-Toren wurde dieses Team heimwärts geschos-

sen. „Einlochen“ konnten in dieser Partie Scharnböck (3), Friedl, B. Schimek und Ch. Schimek. Der SVF bleibt weiterhin ungeschlagen, der Titel gehört uns.

Selbst kühnste Optimisten aus dem Fanlager wären vor der Saison nicht bereit gewesen auch nur einen Schilling auf den SVF zu setzen, und doch, ein Wunder wurde wahr. Eine homogene Mannschaft, standhaft und trinkfest, zeigte sich allen Gegnern überlegen, auch zumeist in der dritten Halbzeit im Vereinsheim. Hier wurden konditionelle Wunder vollbracht, 10 Stunden Verlängerung an der Theke waren keine Seltenheit, und auch eingefleischte Fans zeigten, daß sie in diesem Punkt ebenfalls echte Meister sind.

Ein taktischer Glücksfall im letzten Spiel war natürlich auch die Zusammenarbeit mit dem

Wettergott, bei herrlichstem Sonnenschein fühlte sich der gegnerische Torwart behindert, kurz gesagt geblendet, nein nicht von der Sonne, sondern von Obmann Ortanderl's „Spiegel“ - seiner nicht vorhandenen Haarpracht. Eine weitere Raffinesse gab es durch unsere weiblichen Fans, sie geizten bei diesem Wetter nicht mit ihren Reizen und schon konnten sich die Spieler aus Bruck-Peuerbach einfach nicht mehr auf's Spiel konzentrieren. Und noch ein Novum: Erstmals erlebte man Co-Coach Sepp Oberpeilsteiner und Sektionsleiter Sepp Heinzl sprachlos. Ansonsten kann auch das „Freinberger Intelligenzblatt“ - mit seinem Herausgeber, Chefredakteur, Setzer, Drucker und Vereinsmitglied (alles in einer Person) - nur gratulieren oder auf gut deutsch: Prosit, Champs!